

Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz
(zu TOP 1)

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (zu TOP 1)

nachrichtlich: Präsidentin des Landtages
 Geschäftsstellen der Fraktionen
 Ministerin und Chefin der Staatskanzlei
 Präsident des Landesrechnungshofes
 Landesbeauftragte für den Datenschutz und für
 das Recht auf Akteneinsicht
 Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
 der Folgen der kommunistischen Diktatur
 Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden
 Kabinettsreferate aller Ministerien

16. (öffentliche) Sitzung
des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Mittwoch, den 21. April 2021
13.00 Uhr
Videokonferenz (Livestream)

Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Tagesordnung (Entwurf):

1. Fachgespräch zum Thema „Situation und Zukunft der Hebammenausbildung in Brandenburg“

Fachgespräch

(13.05 Uhr - 15.00 Uhr)

2. Vorstellung der Fakultät der Gesundheitswissenschaften

*(auf Antrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)*

dazu eingeladen:

Prof. Dr. Frömmel, Gründungsdekan der Fakultät der Gesundheitswissenschaften

(15.00 Uhr - 15.30 Uhr)

3. Vorstellung der Medizinischen Hochschule Brandenburg

dazu eingeladen:

Prof. Dr. Neugebauer, Präsident der Medizinischen Hochschule Brandenburg

(15.30 Uhr - 16.00 Uhr)

4. Volksinitiative „Keine Geschenke den Hohenzollern!“

Erarbeitung einer Stellungnahme

(16.00 Uhr - 16.30 Uhr)

5. Erstes Gesetz zur Änderung des Brandenburgischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes

Gesetzesentwurf der Landesregierung, Drucksache 7/3147

Erste Beratung

(16.30 Uhr - 16.45 Uhr)

6. Zweite Verordnung zur Änderung der Hochschulpandemieverordnung (HPandV)

Herstellung des Einvernehmens

(16.45 Uhr - 16.55 Uhr)

7. Verschiedenes

(ab 16.55 Uhr)

7.1 Aktuelle Situation im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und die Auswirkungen auf den Hochschul- und Kulturbereich

gez. Ludwig Scheetz
Stellvertretender Vorsitzender

Anlage/n:

Zu TOP 1:

- 1.1 Liste der Anzuhörenden
- 1.2 Fragenkatalog

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung von Ausschusssitzungen auch weiterhin nur unter Einschränkungen für die Öffentlichkeit möglich. Die Sitzung findet als Videokonferenz statt und wird im Livestream über die Website des Landtages www.landtag.brandenburg.de übertragen.

Der Landtag informiert auf seiner Website www.landtag.brandenburg.de fortlaufend zum Thema.

Anlage 1.1

Fachgespräch zum Thema „Situation und Zukunft der Hebammenausbildung in Brandenburg“

Liste der eingeladenen Sachverständigen

Prof. Dr. Melita Grieshop sches Hochschule, Berlin	Professorin für Hebammenwissenschaft an der Evangelischen Hochschule, Berlin
Cornelia Krebs	Schulleitung der Schule für Hebammen und Entbindungspfleger an der Akademie für Gesundheit Berlin/Brandenburg e. V. am Campus Eberswalde
Beatrice Manke	1. Vorsitzende Hebammenverband Brandenburg e. V.
Dr. Franziska Rosenlöcher	Institut für Gesundheit, Fachgebiet Hebammenwissenschaft, BTU Cottbus-Senftenberg
N.N.	Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e. V.

Anlage 1.2

Fachgespräch zum Thema „Situation und Zukunft der Hebammenausbildung in Brandenburg“

Fragen der Fraktionen

1. Wie schätzen Sie die Situation der Hebammen in Brandenburg derzeit ein und welche Verbesserungspotenziale versprechen Sie sich durch die Einrichtung des Studiengangs?
2. Wie hoch schätzen Sie den Hebammenbedarf im Land Brandenburg ein und wie ist die Datenlage dazu?
3. Wie viele Hebammen befinden sich in Brandenburg derzeit in Ausbildung und mit welchen Abschlusszahlen ist an den jeweiligen Ausbildungsstandorten zu rechnen?
4. Wird der Bedarf durch das (zukünftige) Ausbildungsangebot gedeckt?
5. Wie wird der Übergang in die Akademisierung der Hebammenausbildung gelöst? Entstehen eine Lücke und ein Engpass? Die letzten fachschulischen Ausbildungsgänge in Cottbus und Eberswalde beginnen 2021.
6. Welche zeitlichen, konzeptionellen und personellen Planungen zur Hebammenausbildung existieren vor dem Hintergrund des Übergangs zur akademischen Ausbildung
 - a. für das BTU-Institut für Gesundheit Senftenberg?
 - b. für die Akademie der Gesundheit am Campus Eberswalde?
7. Wie bewerten Sie die Konzeption des Hebammenstudiengangs in Brandenburg?
8. Wie ist die Situation der dualen Ausbildung und welche Planungen existieren diesbezüglich?
9. Wie fügt der Studiengang sich in die Hochschul- und Gesundheitslandschaft Brandenburgs ein? Mit welchen Institutionen (andere Hochschulen, Gesundheitscampus, Krankenhäuser etc.) sind eventuelle Kooperationen angedacht oder in Vorbereitung?
10. Wie wird der berufspraktische Teil strukturiert, und auf der Basis welcher Kooperationsmodelle?

11. Wie kann die Ausbildung der Hebammen im Land Brandenburg gesteigert werden?
 - a. Welche Rolle spielt dabei die Erreichbarkeit der Schul- bzw. Studienstandorte?
 - b. Wie können die Kliniken besser (auch während des Studiums) eingebunden werden?
12. Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Nachqualifizierung für die nicht-akademischen Kräfte bestehen in Brandenburg bzw. sind geplant?
13. Wie wurde die Hebammenförderrichtlinie in Anspruch genommen?
14. Wie kann die Geburtshilfe im ländlichen Raum ihrer Meinung nach stabil gewährleistet werden?
15. Wie sehen Sie die Perspektive in hebammengeführten Kreißsälen?
16. Befürchten Sie die Schließungen weiterer Geburtsstationen aufgrund der Geburtenentwicklungen und wäre das Geburtshaus eine Alternative?
17. Sind Geburtshäuser Ihrer Meinung nach für Hebammen im Land Brandenburg attraktiv und wie schätzen Sie die rechtliche und finanzielle Lage der Geburtshäuser ein?
18. Ist Ihnen die Anzahl von männlichen Hebammen bekannt? Würden sie diesen Beruf auch Männern weiterempfehlen?
19. Werden Gruppenhaftpflichtversicherungen von den Hebammen im Land ausreichend genutzt?
20. Welche Rahmenbedingungen im Bund müssten geändert werden, um den Beruf attraktiver zu machen?
21. Welche Wünsche zur Unterstützung gibt es an die Politik (Landtag bzw. Landesregierung)?